



NORTHERN STAR

Februar 2011

Nr. 28

FORT SUMTER

- Der Beginn des amerikanischen Bürgerkriegs -



„Wie wir so treu beisammen stehn
mit unverfälschtem Blut.“

Der Enthusiasmus für die gute Sache der Union war in Cincinnati ein sehr großer und stetig im Steigen begriffen. Amerikaner, Deutsche, Franzosen, Irländer — alle Nationalitäten wetteiferten miteinander im Stellen von Mannschaften zu Regimentern und Lokal-Organisationen, „Home Guards.“ — Der Stadtrath bewilligte \$250,000 behufs Unterstützung der Angehörigen der ins Feld ziehenden Soldaten. Frauen und Jungfrauen bildeten Vereine zur Beschaffung von Strümpfen, Wäsche usw. Fabrikanten und Kaufleute lieferten die dem Soldaten im Felde unentbehrlichen kleinen Ausrüstungsgegenstände umsonst oder zu sehr herabgesetzten Preisen.

Auszug aus dem Buch „Die Neuner“ von Constantin Grebner, erschienen 1897 in Cincinnati, Ohio

Als im Jahre 1860 die Präsidentschaftswahlen stattfanden, erreichte kein Kandidat die Mehrheit der Volksstimmen. Trotzdem hatte Abraham Lincoln eine klare Mehrheit der Wahlmänner und wurde somit ins Präsidentenamt erhoben. Bis zum Ende von Lincolns Amtszeit hätte der Kongress jedoch immer die Mehrheit gegen ihn gehabt, wären die Mitglieder der sezessierenden Südstaaten nicht abwesend gewesen. Vor allem in der Sklavenfrage konnte der Präsident nicht in das bestehende System eingreifen, da seine Handlungsfreiheit durch die Kontroll- und Gleichgewichtsmechanismen der Verfassung begrenzt waren. Die Interessen des Südens wären also auch unter einem Gegner der Sklaverei als Präsident gesichert gewesen. Eine Sezession eines einzelnen Staates stand zudem nicht mehr zur Diskussion, denn die Staaten des Südens hatten beschlossen, dass sich kein Staat ohne die anderen abtrennen würde.

Die Wahl Lincolns zum Präsidenten bedeutete dennoch einen schweren Schlag für den Süden. Sie zeigte, welche Einbußen an politischer Macht der Süden in den letzten Jahren hatte hinnehmen müssen und wie sein Einfluss schwand.

Am 20. Dezember 1860, also nur vierzehn Tage nach der Wahl erklärte South Carolina die Union mit den Vereinigten Staaten für aufgelöst. Bis zum 1. Februar des Jahres 1861 folgten die Staaten Mississippi, Florida, Alabama, Georgia, Louisiana und Texas. Damit hatte sich der Süden für den gefährlichen Weg der Sezession entschieden. Diese Handlung zeigte auch ihre wachsende Überzeugung, dass sie es nicht nötig hatten, Niederlagen in irgendeiner Form hinzunehmen, gleichgültig, ob die Möglichkeit bestand, die Dinge später zu ihren Gunsten zu wenden oder nicht.

Bereits am 4. Februar 1861 wurden die Konföderierten Staaten von Amerika gegründet. Bis zum 9. Februar konstituierte sich der konföderierte Kongress in Montgomery (AL), eine provisorische Verfassung wurde beschlossen und Jefferson Davis zum Präsidenten gewählt.

Im Süden erwartete man Anerkennung und Unterstützung aus den europäischen Staaten, insbesondere von England, da man glaubte, dass diese auf den Baumwollhandel angewiesen waren. „Cotton is King“ war das Schlagwort. In der Folgezeit wurden Arsenale und Forts der Union in den Südstaaten aufgebracht und Kriegsmaterial beschlagnahmt.



Die Vereinigten Staaten im Jahr 1861

Die Bundesregierung unter Präsident Buchanan tat unterdessen gar nichts. Als die neu gewählte Regierung die Amtsgeschäfte am 4. März übernahm hatte sie noch keinerlei Vorstellungen davon, was sie unternehmen sollte. Mit einer allzu versöhnlichen Haltung hätte sie ihre Wahlversprechen missachtet, eine zu hartes Vorgehen hingegen hätte sofort den so genannten 'Oberen Süden', dessen Loyalitäten noch nicht entschieden waren, gegen die Union aufgebracht. Abraham Lincoln sah die Union nach wie vor als unteilbar und setzte sich stark für ihren Erhalt ein. Als kurz nach seinem Amtsantritt Beauftragte der Konföderation zur Besprechung der im Süden befindlichen militärischen Befestigungen und Anlagen der Union nach Washington kamen, ließ er diese vorerst nicht empfangen.

Doch die Lage dieser Militäranlagen war ernst. Anfang April stellte sich heraus, dass die Vorräte auf Fort Sumter im Hafen von Charleston in South Carolina zur Neige gingen und sich das Fort nur noch wenige Tage halten konnte. Hätte Lincoln das Fort zu diesem Zeitpunkt geräumt, wäre dies einer Anerkennung der Konföderation gleich gekommen. Würde er Nachschub schicken, wäre er dem Vorwurf vorsätzlicher Provokation ausgesetzt. Lincoln entschied, dem Fort über den Seeweg Nachschub zukommen zu lassen, nicht jedoch ohne dem Gouverneur South Carolinas diese Absicht mitgeteilt zu haben.

Am Morgen des 12. April 1861 um 4:30 Uhr begannen die Kanonen von Charleston mit der Beschießung von Fort Sumter. Damit war der Krieg begonnen, die Ereignisse in der Folge überstürzten sich. Nach einem Bombardement von 36 Stunden gab das Fort schließlich auf.



Bombardement von Fort Sumter

Der Angriff auf Fort Sumter erzeugt im Norden eine gewaltige Woge der Empörung und des Patriotismus und der Wille zur bewaffneten Niederschlagung der Rebellion wuchs. Als am 15. April 1861 Präsident Lincoln den Ausnahmezustand erklärte und 75.000 Freiwillige zu den Waffen rief, um die Unteilbarkeit der Union zu schützen und wiederherzustellen, meldeten sich weit mehr Freiwillige, als man einreihen konnte, darunter viele deutsche Einwanderer, wie auch beim [9th Ohio Infantry Volunteer Regiment](#).



Als sich eine militärische Auseinandersetzung des Konflikts abzeichnete erklärte auch Virginia seinen Austritt aus der Union. Ihm folgen Anfang Mai die Staaten Arkansas, Tennessee, und North Carolina, die allesamt kurz darauf der Konföderation beitraten. In Maryland konnte die Sezession durch einen geschickten Schachzug Lincolns verhindert werden, während in den Staaten Missouri, Kentucky und Kansas die Fronten noch nicht ganz geklärt waren.

Nun begannen sich die Kontrahenten auf den Krieg vorzubereiten. Voll Euphorie glaubte man auf beiden Seiten an eine schnelle Beilegung des Konfliktes, an nur wenige, aber ruhmreiche Schlachten und an einen raschen, glorreichen Sieg über den Feind. Regiment um Regiment gründete sich, wurde schnell ausgebildet und ausgerüstet und fieberte dem Kampf und dem Sieg entgegen. Lange konnte dieser Krieg nicht dauern, dachte man, und so wurden die ersten Freiwilligen nur für eine Dienstzeit von drei Monaten verpflichtet. Eine grobe Fehleinschätzung wie man heute weiß. Ein langer, blutiger Konflikt hatte begonnen.

REENACTMENT 2011

Termine für Civil-War-Hobbyisten

11. Februar	AUFTAKTVERANSTALTUNG der 9th Ohio
11. bis 13. Februar	KADERFORTBILDUNG der CWRA in Thürneustift
13. März	CLUBNACHMITTAG mit Ausstellung (Bavarian Rangers)
16. April	SALOONABEND der Bavarian Rangers in Katzdorf
29. Apr.- 01. Mai	CAMP & BATTLE der 7th Georgia Cavalry
02. bis 05. Juni	REENACTMENT in Hildburghausen, Thüringen
10. bis 13. Juni	UNIONS-PFINGSTCAMP der 9th Ohio Vol. (nur US !)
10. bis 12. Juni	REENACTMENT in Železné, Tschechien (??)
09. und 10. Juli	XXX. COUNTRYFEST der Bavarian Rangers in Katzdorf
12. bis 14. Aug.	BATTLE & CAMPLIFE der CWRA in Thürneustift, AT
08. bis 11. Sept.	REENACTMENT des IOCCUM in Wildflecken
14. bis 16. Okt.	CIVIL-WAR-WEEKEND in Pullman-City
19. November	REGIMENTSABEND 9 th Ohio Vol. Inf. - Germany
30. Dezember	FRONTIERDAY der Bavarian Rangers mit Pokerturnier

Im Jahr 2011 beginnen mit dem Hobbyjahr 1861 die Veranstaltungen und Feiern zum 150jährigen Gedenken des Amerikanischen Bürgerkriegs.

Bei der Auftakt-Veranstaltung unserer Truppe am bemerkenswerten Datum 11022011 wurde bereits einiges über Organisation, Struktur, Geschichte und Identität der 9th Ohio als Reenactor-Gruppe gesagt. Besonders an Herz legen möchte ich allen Kameraden, auch den Nicht-Reenactors unser eigenes Unions-Camp an Pfingsten und den offiziellen Regimentsabend im November. Wäre schön wenn sich da Viele Zeit nehmen könnten.

Für eine Teilnahme der 9th Ohio als eigenständige Truppe dürften auch in diesem Jahr einige interessante externe Veranstaltungen anstehen. Insbesondere die Reenactments der CWRA im August oder des IOCCUM im September wären da zu nennen. Für Neulinge oder Interessierte an unserem Hobby würde sich die Veranstaltung der 7th Georgia Cavalry anbieten, da wir da ggf. nur tagsüber hinfahren.

Herausgeber: 9th Ohio Vol. Inf. Reg.
Redaktion: Gerhard Messmann
